

Informationen

aus dem **Arbeitskreis Soldaten** der Deutschen Evangelischen Allianz

Gottes Mandat für den Arbeitskreis Soldaten!

Liebe Gebetspartner und Freunde des AK-Soldaten,

Paulus gibt uns Christen im 1. Brief an Timotheus einen klaren Auftrag für das Gebet. So haben wir es auch als unseren Auftrag im AK-Soldaten formuliert:

Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit. So ist es gut und gefällt Gott, unserem Retter. Er will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und gerettet werden.

Ist es vermessen, hieraus ein Mandat für den AK-Soldaten abzuleiten? Nein, denn Gott hat diesen klaren Auftrag zum Gebet gegeben. Und noch vielmehr: *Er lädt uns als unser Vater ein, mit allen unseren Anliegen zu ihm zu kommen, weil er uns liebt.*

In der zurückliegenden Rüstzeit vom 15.–17. November hat der Vorsitzende des „Wächterruf-Gebetsnetzes für Deutschland“, Ortwin Schweitzer (Bild), dieses und andere Hinweise zu unserem Gebetsdienst herausgestellt.



Im Hinblick auf das Gebet für „die Regierenden“ und unser Land sagt er:



Die Gemeinde hat den klaren Auftrag, „als Erstes und Wichtigstes“ für alle Menschen zu beten und im Speziellen für die Regierenden und alle, die Verantwortung in unserem Land tragen. Wenn sie dies tut, wird sie nach 1. Timotheus 2, 2f eine positive Entwicklung des öffentlichen Lebens bewirken. „So ist es gut und gefällt Gott“.

Eine Gemeinde, für die Politik „kein Thema“ ist, überlässt damit die Nation sich selbst und ist mitverantwortlich, wenn in ihrem Land die Chaosmächte die Oberhand gewinnen. Gott hat die Gemeinde zu stellvertretender Fürbitte aufgefordert. Er hat ihr ein politisches Gebets-Mandat gegeben ...

Wenn wir das auf unseren Dienst im AK-Soldaten umsetzen, stellen wir fest, dass wir ein Gebets-Mandat haben, und zwar für die Bundeswehr im allgemeinen, aber besonders für die militärische Führung, für unsere Soldaten und zivilen Mitarbeiter, Militärpfarrer und alle ihre Angehörigen. Ortwin Schweitzer hat uns deutlich unse-

DAS ERSTE UND WICHTIGSTE ... IST DAS GEBET, UND ZWAR FÜR ALLE MENSCHEN. BRINGT BITTEN UND FÜRBITTEN UND DANK FÜR SIE ALLE VOR GOTT! BETET FÜR DIE REGIERENDEN UND FÜR ALLE, DIE GEWALT HABEN, DAMIT WIR IN RUHE UND FRIEDEN LEBEN KÖNNEN, IN EHRFURCHT VOR GOTT UND IN RECHTSCHAFFENHEIT. SO IST ES GUT UND GEFÄLLT GOTT, UNSEREM RETTER. ER WILL, DASS ALLE MENSCHEN ZUR ERKENNTNIS DER WAHRHEIT KOMMEN UND GERETTET WERDEN.

1. Brief an Timotheus 2, 1-4 (Hoffnung für Alle)

re Verantwortung gezeigt: Wer sollte diesen Gebetsdienst tun, wenn nicht wir vom AK-Soldaten!

Mit diesem **Gebets-Mandat** ist unser Auftrag für den Gebetsdienst während der Rüstzeit neu und kraftvoll bestätigt worden.

Wir beten darum, Klarheit zu bekommen, wie wir diesen Auftrag konkret fortführen und beleben können. Im Einzelnen sind dies folgende Anliegen:

- Die Vision für unseren Dienst erneuern
- Regelmäßige gemeinsame Gebetszeiten einrichten (Häufigkeit und Dauer)
- Schulung und Anleitung für das Gebet anbieten, biblische Grundlagen vermitteln
- Gebet für besondere und akute Anliegen („Gebetsfeuerwehr“)
- Gebetsrundbriefe, Gebetsmails
- Austausch über Gebetsanliegen und Gebetserhörungen

Jeder, der unser Anliegen mitträgt, ist herzlich willkommen. Es ist kein großer Aufwand nötig, um mitzubeten. Wir werden euch über die weitere Entwicklung informieren.



Euch allen in diesem Sinne eine reich gesegnete Weihnachtszeit und ein friedvolles neues Jahr!

*Für den Leitungskreis
Ulrich Weiß*

PTBS: Die unsichtbare Verwundung

Die Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke, die auf Soldaten in den Auslandseinsätzen zukommen, haben häufig langfristige Folgen. Es sind oft kurze Momente, die sich tief in ihre Seelen einbrennen. PTBS steht für Posttraumatische Belastungsstörung. Eine psychische Erkrankung, die jeden treffen kann.



Nach Aufstellung der Bundeswehr war der Hauptauftrag mit der Verteidigung des Vaterlandes umrissen. In Zeiten des Kalten Krieges setzte die Sicherheits- und Verteidigungspolitik auf den Gedanken der Abschreckung. Die friedensmäßige sanitätsdienstliche Versorgung der Soldaten beschränkte sich bis in die 80er-Jahre auf körperliche Verletzungen. Der psychiatrische Bereich trat in den Hintergrund.

AK Soldaten Gebetspartner

**Wir brauchen Dich als Gebetspartner!
Bist Du bereit mitzubeten?**

Anmeldung dazu über die **Internetseite**

Mit der Auftragerweiterung der Bundeswehr im internationalen Verbund seit Anfang der 90er-Jahre etablierte sich das Konzept der Posttraumatischen Belastungsstörung im Fachbereich der Psychiatrie und Psychotherapie des Sanitätsdienstes der Bundeswehr.

Die Medizin versteht unter dem Begriff Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) die Entstehung einer verzögerten Reaktion auf ein belastendes einmaliges oder wiederkehrendes negatives Erlebnis.

Erlebnisse oder Situationen die von der Normalität abweichen, können derartige Reaktionen auslösen. Einmalig belastende Erlebnisse finden wir beispielsweise als Zeuge oder Ersthelfer bei schweren Verkehrsunfällen oder eines Amoklaufs, wiederkehrende oder fortlaufende Erlebnisse sind beispielsweise Folter, Mobbing, Missbrauch oder Kriege. Letztgenannte Ereignisse betreffen vor allem Soldaten. Während kriegerischer Auseinandersetzungen werden Soldaten immer wieder mit schweren Schicksalen, Verwundung und Tod konfrontiert.



Symptome für die Entwicklung einer PTBS sind Schreckhaftigkeit, Schlafstörungen, Alpträume, Aggressivität, Ablehnung sowie Schuld- und Schamgefühle. Betroffene kapseln sich vom sozialen Umfeld ab, machen Überstunden, vermeiden Kontakt zu Familie und Freunden. Professionelle Hilfe ist notwendig.

„Dunkelzifferstudie 2013“ zum Thema Posttraumatische Belastungsstörung.

Leidet ein Soldat bereits vor dem Einsatz an einer psychischen Erkrankung, steigt sein Risiko für einsatzbedingte Folgeerkrankungen, so lautet ein zentrales Ergebnis der so genannten „Dunkelzifferstudie 2013“.

Ein Forschungsteam der Technischen Universität Dresden hat die Umstände untersucht, die zu einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) nach einem Auslandseinsatz führen können.

Die Bundeswehr will zukünftig die psychische Fitness der Soldaten, die in den Einsatz gehen, feststellen. Dies soll ein sogenanntes klinisch-diagnostisches Screening leisten. Hintergrund für diese Maßnahme: Bei jedem fünften Soldaten wurde im klinischen Interview vor dem Einsatz eine bis dahin noch nicht erkannte manifeste klinische Störung diagnostiziert. Vorrangiges Ziel ist es daher, einen Fokus auf psychologische Prävention zu legen. Ziel der Studie war es, belastbare Zahlen über die an PTBS erkrankten Soldaten zu gewinnen, die nicht behandelt wurden und somit in den Statistiken nicht erscheinen („Dunkelziffer“). Dabei wurde überraschend deutlich, dass das Problem der einsatzbezogenen PTBS bei Weitem nicht das Ausmaß erreicht, wie es aufgrund früherer Vermutungen erwartet wurde. Nach zwölf Monaten lassen sich bei rund zwei Prozent der Rückkehrer PTBS-Symptome feststellen.

Die Studie ergab weiterhin, dass die Dunkelziffer der nicht entdeckten und nicht behandelten PTBS-Erkrankten bei 50 Prozent liegt. Unterschätzt wurde bisher das Risiko anderer psychischer Störungen wie Depression, Beginn einer Alkoholabhängigkeit oder Angststörungen, die nach einem Einsatz auftreten können.

Eine weitere Erkenntnis lautet, dass betroffene Soldaten sich nicht mit ihrem Leiden offenbaren. „Wir müssen die gefühlten Barrieren, die Einsatzrückkehrer hindern, Hilfsangebote anzunehmen, niederreißen. Wir müssen alle Soldaten weiter sensibilisieren, dass PTBS eine Krankheit und keine Schwäche ist.“

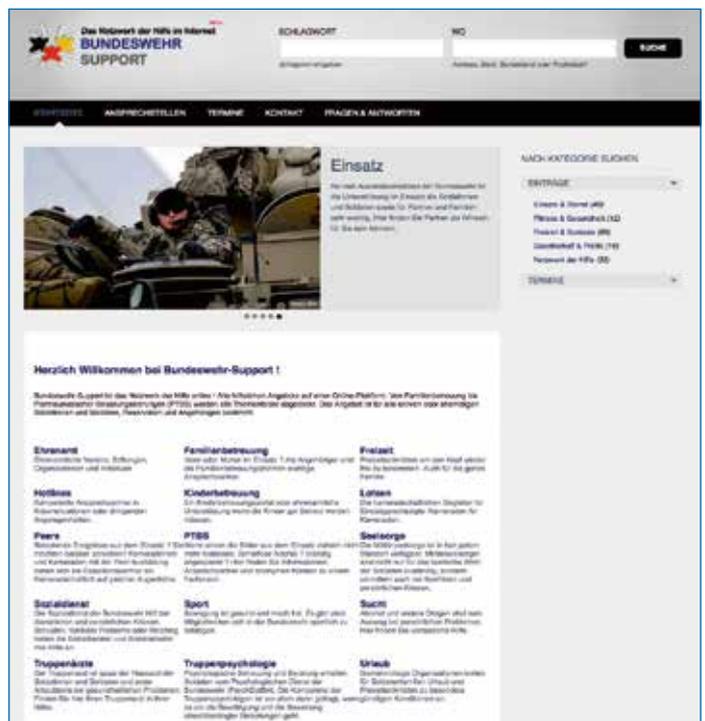
Quelle: Internetseite „Sanitätsdienst der Bundeswehr“.

Der AK-Soldaten bietet betroffenen Soldaten Hilfe an. Wir haben einige Kontakte zu Ärzten und Seelsorgern, die weiterhelfen können. Informationen können über unsere Internetseite abgerufen werden.

Neue Unterstützungsplattform „Bundeswehr-Support“

Bundeswehr-Support ist das Netzwerk der Hilfe online! Alle hilfreichen Angebote sind auf einer Online-Plattform zu finden. Von Familienbetreuung bis Posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS) werden alle Themenfelder abgedeckt. Das Angebot ist für alle aktiven oder ehemaligen Soldatinnen und Soldaten, Reservisten und Angehörigen bestimmt.

Wer Informationen zum Thema „Seelsorge“ oder „Religion“ sucht, wird den AK-Soldaten auf „Bundeswehr-Support“ finden.



Internetadresse: <http://www.bundeswehr-support.de>

AMCF-Weltkonferenz in Südafrika

Vom 30.11.–06.12.2014 findet in Kapstadt die Weltkonferenz der christlichen Soldatenvereinigungen (MCF=Military Christian Fellowship) statt.

The plan is to have the current and future MCF leaders at the Global Interaction so that both these groups will be equipped and inspired to work toward the **AMCF GI 2014 vision** which is:

„All nations spiritually transformed through the work of MCFs in their militaries“.

This entails that with the current leaders will be equipped to mentor the ‘next generation’ leaders and them

hold each other accountable to put into practice what they learned at the AMCF GI 2014.

Voraussichtlich werden mehr als 1200 Teilnehmer diesen Kongress besuchen. Der AK-Soldaten beabsichtigt gemeinsam mit der Corneliusvereinigung an der Konferenz teilzunehmen.

Aktivitäten

Reservistenkameradschaft Sternberg

Im Rahmen einer Veranstaltung der Reservistenkameradschaft Sternberg konnte Ulrich Weiß, der selbst dieser Reservistenkameradschaft angehört, die Arbeit des AK Soldaten vorstellen.

Nachfolgend ein Auszug aus einem Bericht im „Nordlipischen Anzeiger“:

„Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Sternberg halten nicht nur über ihre eigene Dienstzeit hinaus Kontakt. Zu ihren Anliegen gehört es auch, den Soldaten der Bundeswehr im Heimatland oder angesichts der zunehmenden Auslandseinsätze Solidarität zu zeigen und ihnen den Rücken zu stärken. Speziell damit beschäftigte sich das Referat, das Ulrich Weiß vom Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Evangelischen Allianz e.V., zur Hauptversammlung der RK Sternberg hielt. Die RK Sternberg unterstütze dieses Anliegen des AK-Soldaten nach Kräften, betonte deren Vorsitzender Willi Depping.“

Erweiterte Vorstandssitzung der Corneliusvereinigung CoV

Der Sprecher unseres Leitungskreises, Oberst Christian Bader und Ulrich Weiß, haben am 10. März 2013 in Königswinter an der erweiterten Vorstandssitzung der CoV teilgenommen. Dieser Austausch findet von Zeit zu Zeit und in sehr brüderlicher Verbundenheit statt. Hierbei wurde gegenseitig über die jeweiligen Aktivitäten und Vorhaben informiert. Eine noch engere Zusammenarbeit zwischen AKS und CoV wird angestrebt. Mögliche gemeinsame Arbeitsfelder (Gebet, Rüstzeiten) sollen erschlossen werden. Entsprechende Vorlagen dazu werden erarbeitet.

Gesamtkonferenz der Evangelischen Militärseelsorge

Vom 18.–21. März fand in Strausberg in Brandenburg die diesjährige Gesamtkonferenz der evangelischen Militärggeistlichen statt, an der Ulrich Weiß teilnahm. Er wurde zeitweise unterstützt vom Leitungskreismitglied Oberstleutnant Hans-Christian Köhnke aus Berlin.



Am ersten Konferenztage lud der Evangelische Militärbischof Dr. Martin Dutzmann die Teilnehmer und Gäste in die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zum Gottesdienst und anschließend zum Empfang.



An der Akademie für Information und Kommunikation diskutieren die Seelsorger zum Thema „Gottesdienst auf der Grenze“ über gottesdienstliches Handeln an der Schnittstelle – zwischen Staat und Kirche, zwischen Leben und Tod.

Es wurden Vorträge zu einem bestimmten Thema angeboten und durch interessante Information aus dem Bereich der Evangelischen Militärseelsorge und in einem Vortrag über die „Innere Lage der Bundeswehr“ wurden die Teilnehmer auf dem Laufenden gehalten.

Anlässlich der Tagung wurde auch das neue Evangelische Gesang- und Gebetbuch für Soldaten „Lebensrhythmen“ vorgestellt.

Neben dem offiziellen Programm dient die Konferenz auch immer dem persönlichen Austausch und – für uns als AK-Soldaten sehr wichtig – der Kontaktpflege zu den Militärpfarrern.

Leitungskreistreffen mit dem Generalsekretär der Deutschen ev. Allianz

Am 27. April traf sich der Leitungskreis des AK-Soldaten in Paderborn mit dem Generalsekretär der Deutschen ev. Allianz, Hartmut Steeb, um über Fragen der zukünftigen Perspektive des Arbeitskreises auszutauschen. Der Vorstand der



Allianz sieht den AKS im Sinne der Deutschen ev. Allianz arbeiten, grundlegende Kriterien werden erfüllt. Auch ein „kleiner“ AK stellt grundsätzlich kein Problem dar. Der AK wird ausdrücklich zur Weiterarbeit ermutigt.

Allianzkonferenz Bad Blankenburg

Vom 31. Juli bis 4. August war der Arbeitskreis mit einem Infostand bei der diesjährigen Allianzkonferenz in Bad Blankenburg vertreten.

Ernst-Udo Dickes und Ulrich Weiß haben den Stand während dieser 4 Tage betreut und viele Möglichkeiten zum Gespräch und zur Knüpfung von Kontakten genutzt.



Außerdem konnten 120 Bibeln der Military-Edition und viele NTs verteilt bzw. zur Verteilung weitergeben werden. Unser Gebet ist, dass diese gelesen werden und die Leser zu einem lebendigen Glauben an unseren Herren finden.

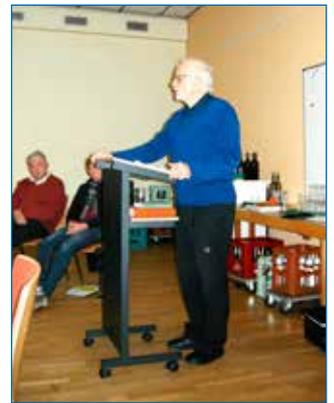
AKS-Rüstzeit

Unter dem Thema „Gebet praktisch“ fand vom 15.11.–17.11.2013 eine Rüstzeit der Evangelischen Militärseelsorge in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Evangelischen Allianz e.V. statt.



Unter der Leitung von Militärpfarrer Ralf Jung, Holzminden, kamen 25 Erwachsene und sechs Teenies in CVJM-Haus Solling in Dassel zusammen.

Es war ein gesegnetes Wochenende. Eine überschaubare aber sehr familiäre Gruppe, die schnell zusammen wuchs. Als Referent war Ortwin Schweitzer, Vorsitzender des WÄCHTER-RUFGEBETS Deutschland, eingeladen.



Er zeigte uns, ausgehend von Lukas 11, 9-12 „*Ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan ...*“, wie Jesus uns lehrt, zu beten und wie kraftvolles Gebet sein kann.

Jesus gibt zu diesem Gebet seine Zusage:

- bittet --> so **WERDET IHR BEKOMMEN!**
- suchet --> du **WIRST FINDEN!**
- klopf an --> dir **WIRD AUFGETAN!**



Warum ist unser Gebet oft kraftlos? Jesus macht seinen Jüngern klar: „Ihr habt ein anderes (falsches, unvollständiges) Bild von meinem Vater als ich es habe.“ Unser Vater im Himmel ist allmächtig und ihm ist nichts unmöglich. Wir haben das oft nicht im Blick oder es ist uns nicht immer voll bewusst.

Ortwin Schweitzer ermutigte uns, wenn wir beten, uns daran zu erinnern, welchen Herrn und Vater im Himmel wir haben und von ihm alles zu erwarten.





In einer weiteren Seminareinheit zeigte er uns die Arbeitsweise des Wächtergebetes für Deutschland und wies auf die Schwerpunkte „des politischen Gebets“ hin. Die gute Versorgung und die angenehme Atmosphäre im Haus sorgten für ein gutes Miteinander. Neben aller Information war in den Pausen auch Zeit zu Gesprächen und zur Begegnung. Einstimmig wurde beschlossen, auch im nächsten Jahr wieder eine Rüstzeit auszurichten.

Bibelverteilung

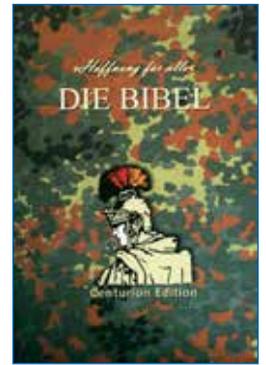
Mit dem amerikanischen Missionswerk „Operation Centurion“, geleitet von Roger und Margret Hogan, verbindet uns weiterhin eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir werden großzügig mit Bibeln nach der Übersetzung „Hoffnung für Alle“ mit Tarnfleck-Um-

schlag, die besonders zur Verteilung an Soldaten geeignet ist, versorgt.

Über den AK-Soldaten wurden in den vergangenen Monaten etwa 350 Bibeln verteilt.

Von der zweiten Auflage von 10 000 Stück, die im Oktober 2012 ausgeliefert wurde, sind bereits 7000 Bibeln verteilt worden, so dass bereits wieder über einen erneuten Nachdruck nachgedacht werden muss.

Die Bibel eignet sich sehr gut für den missionarischen Einsatz und um Soldaten zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Die Bibel kann weiterhin über unsere Internetseite kostenlos bestellt werden.



Gebetsanliegen

- Dienst der Militärpfarrer in den Einsätzen
- Aufbau und Bekanntwerden unseres Gebetsdienstes
- Bewahrung und Schutz unserer Soldaten

Termine 2014

10.03.–13.03.	Gesamtkonferenz der Ev. Militärseelsorge in Wittenberg
April 2014	CoV-Jahresrüstzeit
30.07–03.08.	Allianzkonferenz Bad Blankenburg
27.09.	Allianztag Bad Blankenburg
n.B.	AKS-Leitungskreistreffen
n.B.	AKS-Rüstzeit

Hinweis zu Spenden und Spendenbescheinigungen:

Damit unsere Arbeit weitergeht, sind wir auf Spenden angewiesen.

Geld- und Sachspenden können bis zur Höhe von 20% vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden.

Entsprechende Bescheinigungen werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.

**Herzlichen Dank
Ihr Arbeitskreis Soldaten**

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Ev. Allianz e.V.
Geschäftsstelle Ulrich Weiß
Nordstraße 27, 32699 Extertal
Telefon: 05262/996 35 10
Telefax: 05262/995 21 76
e-mail: neuelage@ak-soldaten.de
Internet: www.ak-soldaten.de

Redaktion:

Ulrich Weiß
Herstellung: Grafik & Design Mergen
32699 Extertal

Bankverbindung:

Deutsche Evangelische Allianz e.V.
Konto-Nummer 416 800
BLZ 520 604 10 Evang. Kreditgenossenschaft
als Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: AK Soldaten